

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feindlichen Anmarschwege entlang. Feindliche Reserven, die das scharfe Auge des Artilleristen erspäht hatte, wurden schnell gefaßt, spritzten auseinander, entglitten der Hand ihrer Führer.

Eine Gegenwirkung der feindlichen Batterien fand auch jetzt kaum statt. Machten sich aber einzelne russische Batterien bemerkbar, so waren sie bald durch überwältigendes Feuer zum Schweigen gebracht. So konnte sich ein erhebendes Gefühl der Sicherheit der zum Sturm bereiten Infanterie bemächtigen. Nicht ängstlich an die Brustwehr gepreßt, sondern frei und aufrecht in den Gräben stehend, den Blick auf den Feind, erwartete die Infanterie den Augenblick des Sturms. Infolge der geringen Gegenwirkung des Feindes waren fast alle Fernsprechverbindungen bis in die vordersten Stellungen hinein gebrauchsfähig geblieben. Dort konnte die Infanterie selbst am besten beurteilen, ob ihr die Bahn schon genügend frei gemacht war. Jeder Wunsch aus der vorderen Infanterielinie konnte schnell wirksame Erledigung finden. Es war ein mustergültiges Zusammenarbeiten zwischen den Schwestergewehren möglich. Die Siegeszuversicht bei allen Teilen der Front stieg aufs höchste.

Mehr und mehr noch steigerte sich das Tosen des Wirkungsfeuers. Nach drei Stunden, um 9^o vorm., mischte sich auch das dumpfe Krachen der Minen hinein. Die *M i n e n w e r f e r* begannen die Einbruchsstellen sturmreif zu machen. Hindernisteile und Stützpunkte samt ihren Besatzungen und Maschinengewehre flogen in die Luft. Um 9¹⁵ vorm. schwenkten alle für die *F l a n k i e r u n g* vorgesehenen Batterien um und wendeten sich dieser Sonderaufgabe zu. Fieberhaft arbeitete jetzt die Artillerie. Die Köcke abgeworfen und doch im Schweiß gebadet, spannten die Kanoniere alle Kräfte an. Ein Orkan brauste über die feindliche Stellung hin.

In Erwartung der entscheidenden Minute sind die Sehnen der Infanteristen gestrafft zum Sprung aus den Sturmstellungen.

c) Die Anschließarmeen.

Karte 3 und 2.

Auch bei den *ö s t e r r . u n g . A n s c h l u ß a r m e e n* hatte am 2. Mai schon in der Frühe die Kampftätigkeit begonnen.

Am linken Flügel der *ö s t e r r . u n g . 3 . A r m e e* hatte das *ö s t e r r . u n g . X . K o r p s* seine Kampfslinien während der Nacht zum 2. Mai an den